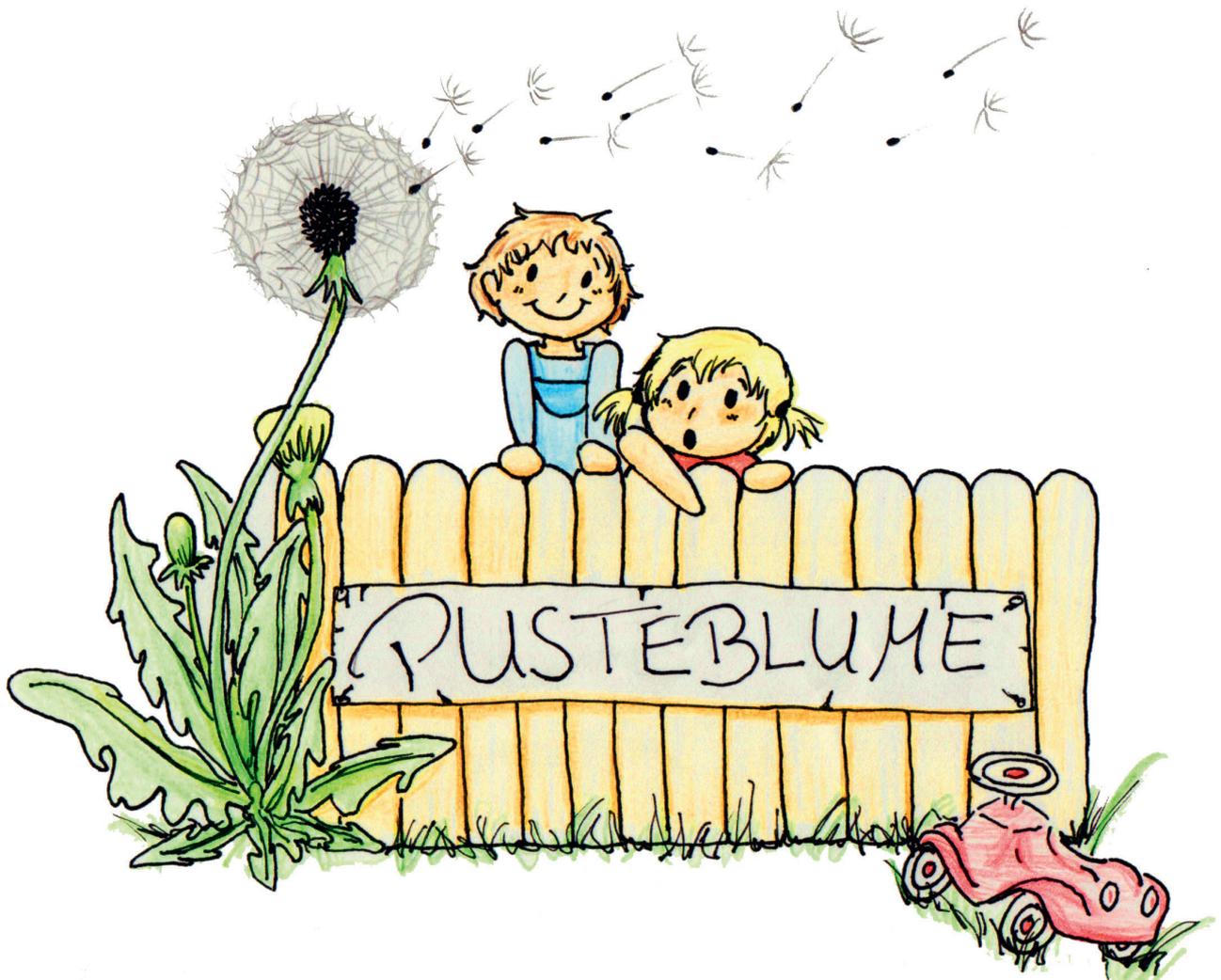


Unsere Großtagespflegestelle

Pustebblume



Jugend und soziale Arbeit e.V.

Unsere Öffnungszeiten

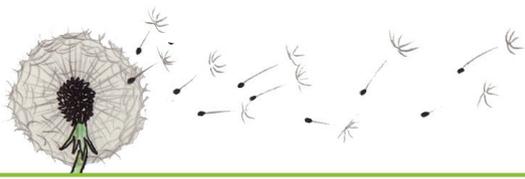
Mo – Fr: 7.00 – 16.00 Uhr

Großtagespflegestelle Pustebblume

Hohenzollernstr. 27

46395 Bocholt

Tel.: 02871/2356000

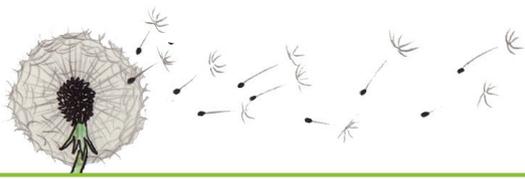


Wie sehen die Rahmenbedingungen in der Pusteblyume aus?

- In einer kleinen Gruppe von bis zu 9 Kindern kann individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden.
- Die Großtagespflege bietet Kindern von 9 Monaten bis zu 3 Jahren eine familienergänzende, flexible Betreuung in einem häuslichen Umfeld.
- Die Kinder können in einer vertrauten, häuslichen Atmosphäre Erfahrungen des täglichen Lebens sammeln, etwa beim gemeinsamen Einkaufen, Kochen oder Essen, aber auch im eigenen oder gemeinsamen Spiel.
- Die Kinder bekommen die Möglichkeit, erste soziale Kontakte außerhalb der eigenen Familie in einem liebevoll und geschützten Rahmen zu erfahren.
- Die Kinder werden von 2 festen Bezugspersonen (1 Erzieherin und 1 Tagespflegeperson) betreut. Im Krankheitsfall einer Betreuungsperson ist eine Vertretung gewährleistet.
- Eine Hauswirtschaftskraft kümmert sich um das leibliche Wohl.



Unsere Einrichtung, die „Pusteblyume“



2 Unsere Räumlichkeiten

Die „alte Hausmeisterwohnung“ wurde im Jahr 2012 komplett kernsaniert um dort die zweite Großtagespflegestelle in Bocholt zu errichten.

Unsere Räumlichkeiten sehen wie folgt aus: Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe mit Tiersymbolen versehen. Jedes Kind hat seinen eigenen Platz.



*Der Eingangsbereich
und unsere Küche*



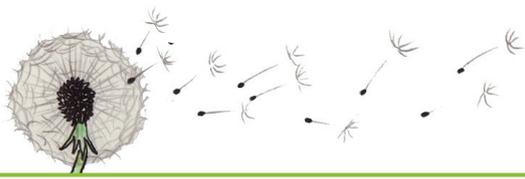
Wir haben eine gemütlich eingerichtete Küche, in der unsere kleinen Köche mitarbeiten können.

Gleich in der Nähe befindet sich unser Esszimmer mit dem großen Esstisch, an dem wir zusammen die Mahlzeiten einnehmen.

Angrenzend, durch eine Schiebetür befindet sich das große Wohn – und Spielzimmer. Hier findet größtenteils das Tagesgeschehen statt.



*Das Esszimmer und das
Wohn- und Spielzimmer*



• • • • •
• *Unser Spielgarten*

Vom Wohnzimmer gelangt man durch eine Terrassentür in den gemütlichen Garten mit Sandkasten. Hier können die Kinder in einer geschützten Umgebung spielen. Durch ein kleines Tor im Garten können wir auf den Schulhof der Josefschule, der uns nach dem Mittagsschlaf zur Verfügung steht.

Das kleine Badezimmer hat eine bodentiefe Dusche, einen großen Wickeltisch mit einer Schublade für jedes Kind, sowie einer Kindertoilette.

Im oberen Stockwerk befinden sich unsere Schlafräume.

Unsere Wohnung dient uns als sichere Basisstation zum Erkunden unserer Umwelt.



• • • • •
• • *Das Bad
und das Schlafzimmer* • • • • •

3 Der Tagesablauf

Die Kinder können ab 7:00 Uhr in die Pusteblume kommen. Sie widmen sich bis 8.30 Uhr dem Freispiel und dürfen bei der Zubereitung des Frühstücks helfen. Dann nehmen wir gemeinsam das Frühstück am großen Esstisch ein.

3.1 die Mahlzeiten

Frühstück:
ab 8.30 Uhr

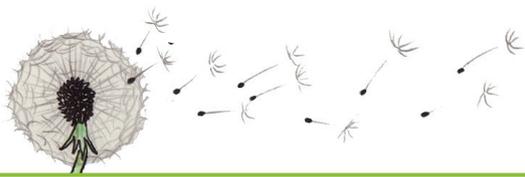
Wir bieten ein vollwertiges Frühstück für die Kinder an. Unser Frühstück besteht aus Obst, Gemüse, Käse und Wurst sowie wie verschiedenen Sorten von Broten.

Mittagessen:
ab 11.30 Uhr

Das Mittagessen wird bei uns im Haus gesund und kindgerecht zubereitet. Die Kinder können sehen, wie frisch gekocht wird und auch bei der Zubereitung der Mahlzeiten „helfen“.

Nachmittagsnack:
ab 14.30 Uhr

Nach dem Mittagsschlaf gibt es noch einen kleinen Snack. Dieser besteht aus Obst, Gemüse oder Brot.



Für den kleinen Hunger zwischendurch bieten wir frisches Obst und Gemüse. Außerdem steht jederzeit Wasser rund um die Uhr zur Verfügung.

Für die Kinder, die noch keine festen Mahlzeiten zu sich nehmen können, oder spezielle Essensgewohnheiten haben (z.B. aufgrund von Allergien oder Religion), sprechen wir diese individuell mit den Eltern ab.

Die Kosten für die Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack) betragen im Monat 60 €. Wir bitten Sie pro Kind einen Dauerauftrag für das Essensgeld einzurichten.



3.2 Freispiel – und Ausflugszeiten

In der Zeit zwischen Frühstück und Mittagessen, bzw. zwischen Ruhe – und Abholzeit bieten wir individuelle Angebote und Ausflüge in die Bocholter Umgebung an. Einmal wöchentlich gehen wir mit den Kindern zum Kinderturnen in die große Turnhalle.

Außerdem fahren wir einmal im Jahr in die Anholter Schweiz.



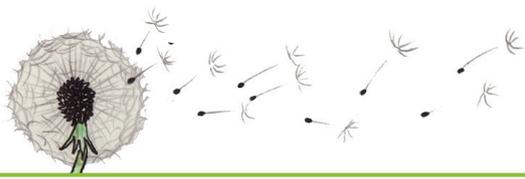
3.3 Ruhezeiten

Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhezeit.

Die Kinder werden bettfertig gemacht und nach einem festen Ritual zu Bett gebracht. Bitte denken Sie an das Übergangsobjekt (Kuscheltier,-decke oder ähnliches) Ihres Kindes.

Ab 14:00 Uhr beginnen wir die Kinder zu wecken, so dass diese abgeholt werden oder ihr Spiel fortsetzen können.





4 Unser pädagogisches Konzept

4.1 Die Eingewöhnungszeit

Wir gestalten unsere Eingewöhnungszeit nach dem so genannten „Berliner Modell“. Das heißt, dass Sie nach dem offiziellen Aufnahmegespräch mit Ihrem Kind zum Kennenlernen in die Einrichtung kommen. In dieser Zeit nimmt die Bezugserzieherin ersten Kontakt zu dem Kind auf. Es ist wichtig, dass das Kind eine gute Bindung zu einem Erzieher aufnimmt, bevor es sich von Ihnen trennen kann. In den ersten Tagen kommt Ihr Kind mit Ihnen für je eine Stunde in die Einrichtung. Wenn Ihr Kind eine gewisse Sicherheit zeigt, werden Sie sich von Ihrem Kind verabschieden und, je nach Absprache, den Raum für ca. eine halbe Stunde verlassen. Je nachdem, wie Ihr Kind reagiert, wird der Zeitraum, in dem Sie nicht da sind, vergrößert. Wenn Ihr Kind eine gute Bindung zu einem Erzieher aufgebaut hat und sich selbstsicher zeigt, ist die Eingewöhnungsphase abgeschlossen. Ihre Anwesenheit in der Eingewöhnungszeit zeigt Ihrem Kind, dass es auch in dieser kritischen Situation nicht alleine gelassen wird. So kann es Vertrauen zum Erzieher fassen, das Vertrauen in Sie, die Eltern, behalten und es entstehen keine Ängste.



„Ich kann das schon alleine!“

4.2 Eine sichere Basis als Ausgangspunkt

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, in einer sicheren, häuslichen Atmosphäre sich selbst und andere kennenzulernen und an immer neuen Herausforderungen zu wachsen.

4.3 Eine Bildungsdokumentation für jedes Kind

Uns ist es wichtig, individuell auf jedes Kind einzugehen. Hierzu beobachten wir jedes Kind, um seine Stärken und Interessen zu erkennen um daran in unserer täglichen Arbeit anzuknüpfen. Unsere Beobachtungen halten wir in Form von Lerngeschichten fest. Jedes Kind bekommt eine eigene Mappe, in welcher kleine und große Lernerfolge festgehalten werden.

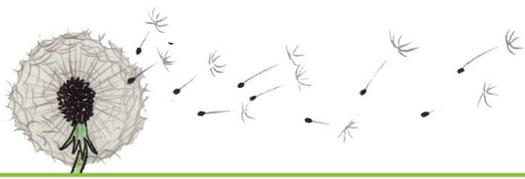
4.4 Spielerisch entdecken wir die Welt!

Kinder lernen durch Spielen. Daher ist es uns wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt seine Umwelt auf spielerische Weise zu entdecken. Das heißt für uns immer neue Reize und Freiräume bieten, welche das Kind ansprechen und ihm Möglichkeiten für neue Erfahrungen bieten.



„Wir entdecken unsere Umwelt“





*„Gemeinsam gehen wir
auf Tour durch Bocholt“*



4.5 Wir erleben Bocholt

Die Kinder sollen nicht nur lernen sich in unserer Einrichtung zurecht zu finden sondern auch andere Umgebungen erkunden können. So werden wir mit ihnen Ausflüge in die Umgebung starten. Hierzu gehören Stadtbesuche, der Besuch von Spielplätzen und anderen Einrichtungen, Stadtwald- und Aaseeausflüge sowie kleine Einkäufe z.B. beim Bäcker.

4.6 Die Mahlzeiten

Wir legen Wert auf eine gesunde Ernährung und bereiten unsere Mahlzeiten selber frisch zu. Die Kinder können an Abläufen wie Einkaufen, Zubereitung der Mahlzeiten, Tisch decken und abräumen teilnehmen und lernen so wichtige Abläufe des Tages.

4.7 Experten im Alltag

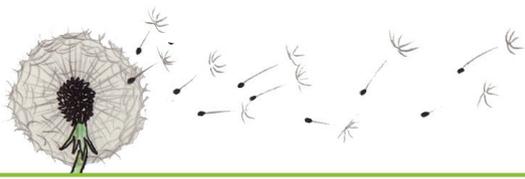
„Hilf mir es selbst zu tun“ ist das Motto von Maria Montessori. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, Dinge des täglichen Lebens (Brot schmieren, Teig kneten, Tisch decken, o.ä.) selber zu tun. Wir wollen ihnen dies nicht abnehmen, sondern sinnvolle Hilfestellung leisten.

4.8 Alle Sinne spielen mit

„Sensorische Integration“ (Ayres) heißt so viel wie alle Sinne vereinen oder alle Sinne nutzen. Kinder lernen über sensorische Reize und Bewegung. Wir wollen vielfältige Angebote zu allen sensorischen Bereichen (Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten, Hören und Gleichgewicht) bieten.

4.9 Sprachförderung im Alltag

Wir begleiten unser alltägliches Tun mit Worten, so dass ein Alltagswortschatz angeeignet werden kann. Außerdem werden meist passend zur Jahreszeit Bücher, Fingerspiele, Reime und Lieder in den Tagesablauf integriert.



5 Über uns

Jasmin Schneider:

Ich heiße Jasmin Schneider. Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin konnte ich 2010 in Xanten erfolgreich beenden. Das Anerkennungsjahr durfte ich in einer integrativen Kindergartengruppe absolvieren. Danach habe ich 2 Jahre in einer U3 Gruppe im Kindergarten gearbeitet. Seit Juli 2012 arbeite ich in der Pusteblume.

Alexandra Krasniqi

Ich heiße Alexandra Krasniqi. Im Juni 2011 trat ich eine Stelle im Privathaushalt mit Kind an. Parallel dazu belegte ich im März 2012 einen Grundkurs zur Tagespflegeperson. Im Anschluss daran absolvierte ich die große Qualifizierung in der Kindertagespflege nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts im März 2014. Bereits im August 2013 bot sich mir die Chance in der Großtagespflege „Haus für Kinder“ tätig zu werden. Seit November 2014 gehöre ich zum Team der Pusteblume.

Maja Niemann

Ich heiße Maja Niemann. Seit Januar 2013 arbeite ich als Hauswirtschafterin in der Pusteblume. Hier bin ich für das leibliche Wohl der Kinder zuständig.

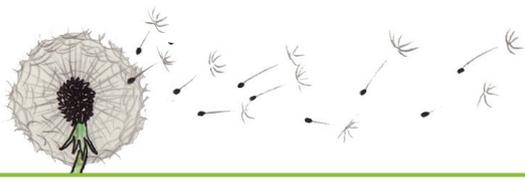
Damit ich meine Kollegen in Not- oder Krankheitsfällen vertreten kann, habe ich die kleine Qualifizierung zur Tagespflegeperson erworben.

Maja

Jasmin

Alex





6 Was geschieht bei einem Krankheitsfall?

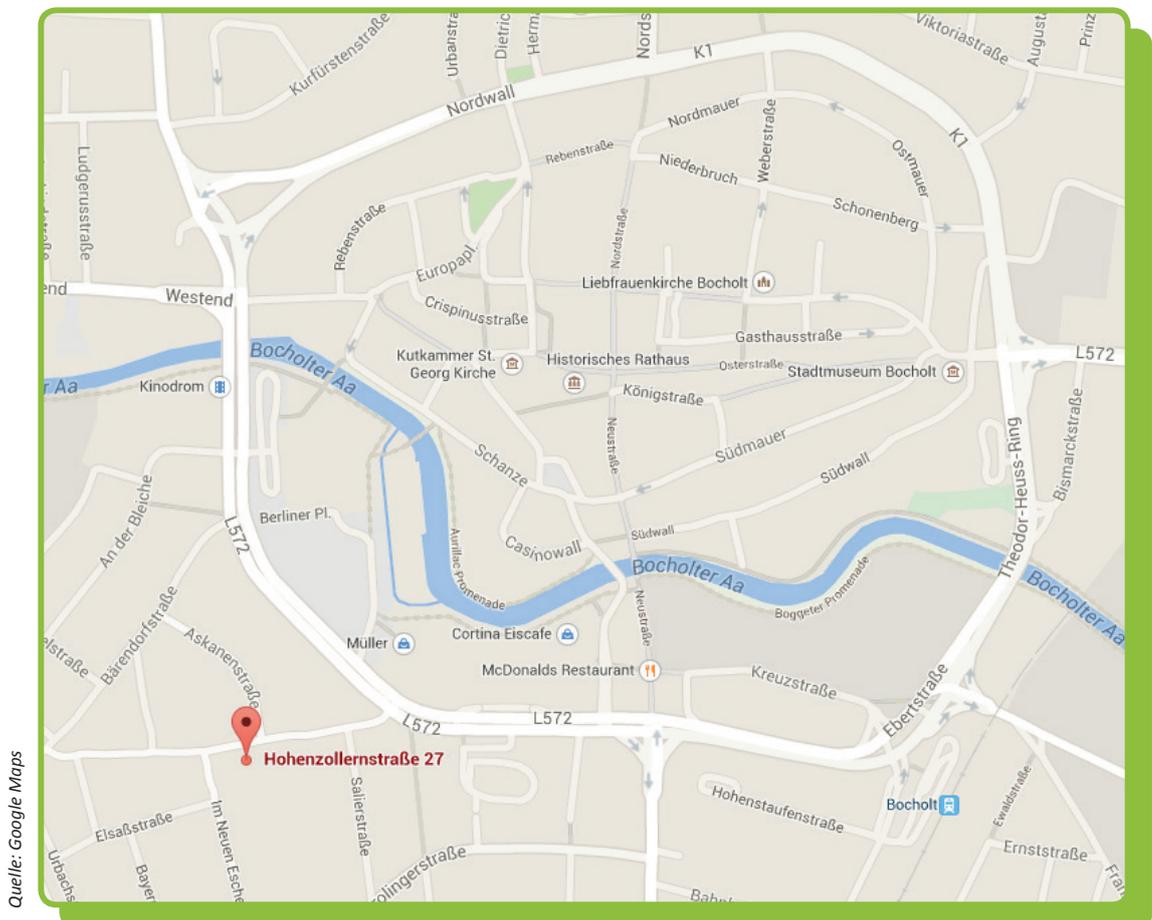
Wenn ein Kind in der Großtagespflegestelle Krankheitssymptome wie Fieber, Bauchschmerzen etc. zeigt, so werden die Eltern oder eine andere Bezugsperson telefonisch informiert. Es ist wichtig, dass das Kind umgehend abgeholt wird. Dafür brauchen wir immer eine oder mehrere aktuelle Nummern, privat wie beruflich. Ein krankes Kind gehört in die Obhut seiner Eltern und ist nur dort bei Krankheit gut aufgehoben. Wenn Ihr Kind wieder einen Tag gesund bzw. fieberfrei gewesen ist, so freuen wir uns, es wieder in der Pustelblume begrüßen zu dürfen.

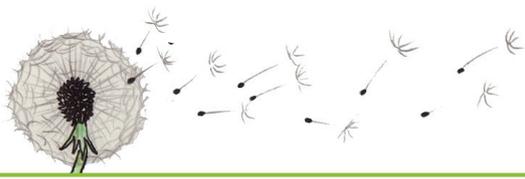
7 Wie sind die Schließungszeiten geregelt?

Die Schließungstage – ca. 30 Tage im Jahr – sind an die Schulferien und an Brückentage angelehnt. Die Daten werden frühzeitig ausgehängt.

8 Lage der Einrichtung

Wir sind in der „alten Hausmeisterwohnung“ der Josef-Schule an der Hohenzollernstr. 27 in Bocholt untergebracht. Von hier aus sind die Arkaden in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen. An der dort angrenzenden Aa können wir Enten beobachten. Auch ist man in 30 Min. am Aasee oder im Stadtwald. Der Busbahnhof ist in 10 Gehminuten zu erreichen. So können wir den Kindern das Leben in und um Bocholt erfahrbar machen.





9 Was wollen wir den Kindern mit auf ihren Lebensweg geben?

Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen.
Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt.
Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.



Staunen Ausprobieren
Persönlichkeit Spielen Freundschaft
Wachsen Lachen Erkunden
Lernen